

Wie die Töne den Hörer berühren

In Hildesheim ist die Panflöte besonders gut bekannt / Sie hat sogar die „Sendung mit der Maus“ angelockt



Rolf Irle: „Nur die Rohre, deren Löcher zugehalten werden, ertönen.“ Foto: Hartmann

VON ANDREAS BODE

HILDESHEIM. Wer meint, dieses Instrument zu kennen, der hat schon mal grundsätzlich recht. Denn es handelt sich um eine „wunderschöne Panflöte“. So nennt sie jedenfalls Rolf Irle, zu dessen Sammlung im Zentrum für Weltmusik sie gehört. Die Panflöte, die er einst für 10 Mark auf dem Flohmarkt erstanden hat.

Das Instrument stammt aus Hinterindien, dürfte zu Anfang der 1950er Jahre gebaut worden sein. Aus Bambus oder Rohr. In jedem der Rohre befindet sich eine Messingzunge. Wenn der Spieler durch das Mundstück bläst, wird die Messingzunge zum Schwingen gebracht, dadurch erklingt der Ton. Das Prinzip ist dasselbe wie bei der Mundharmonika, als deren Vorgänger Irle seine Panflöte denn auch bezeichnet.

Wer sich die Panflöte genauer ansieht, erkennt, dass sich in den Rohren Löcher befinden. „Nur die Rohre, deren Löcher zugehalten werden, ertönen“, erklärt Irle. Es besteht sogar die Möglichkeit, auf der Panflöte zweistimmig zu spielen. Diese Instrumente können unterschiedliche Größen haben, sagt Irle: „Bis zu 1,80 Meter.“

Gespielt werden sie in Hinterindien zumeist solistisch. Zur Unterhaltung, zum Tanz, zum Begleiten von Gesängen. Gerade den Hildesheimer ist die Panflö-

te ein durchaus bekanntes Instrument: durch das Panflötenensemble „Syrinx“ mit seinem Gründer und Leiter Bernhard Hasselberg, der im Februar 2014 gestorben ist. „Syrinx“ war das einzige feste Panflötenensemble Deutschlands.

Die „Syrinx“-Mitglieder haben allerdings immer auf der rumänischen Panflöte musiziert, die Hasselberg als „die Krönung der Panflöteninstrumente“ bezeichnet hat. Die Programme reichten von altenglischen Tänzen über „Jesus bleibet meine Freude“ von Johann Se-

bastian Bach und den Walzer aus der zweiten Jazz-Suite von Dmitri Schostakowitsch bis zur Ungarischen Suite von Georgi Gurov. Die Werke, die nicht für Panflöte geschrieben sind, hat Hasselberg für sein Ensemble eingerichtet. Denn allzu viel Originalliteratur gibt es nicht. Dabei hatten der Leiter und seine Mitspieler immer einen professionellen Anspruch. Der Name des Ensembles geht auf die griechische Mythologie zurück. Die Nymphe Syrinx verschmähte die Liebe des Hirtengottes Pan, verwandelte sich auf der Flucht vor ihm in ein Schilfrohr, und aus diesem Schilfrohr baute Pan – die erste Panflöte.

Bernward Hasselberg und die Seinen hatten immer das Ziel, so zu spielen, „dass das Gegenüber berührt ist“. Das ist ihnen gelungen. Und das hat sich herumgesprochen: So haben sie ihre Kunst sogar in der „Sendung mit der Maus“ vorgestellt. Das muss man erst mal schaffen.

Rolf Irle führt an jedem ersten Sonntag im Monat in der Zeit von 11 bis 16 Uhr durch seine Sammlung im Zentrum für Weltmusik, der früheren Timotheuskirche in der Schillstraße auf der Marienburger Höhe. Die Themenschwerpunkte wechseln. Anfassen der Instrumente ist erlaubt. Führungen sind nach Absprache unter der Telefonnummer 0 51 31 / 78 33 auch zu anderen Zeiten möglich.

KLÄNGE DER WELT



21. DIE AHNEN WISSEN ALLES:
RASSEL
- ▶ 22. VOR DER MUNDHARMONIKA:
PANFLÖTE
23. RHYTHMISCHE MUSIK FÜR DIE
GÖTTER: TROMMEL